



KOMPETENT MIT BNE ARBEITEN

WERKBUCH BNE-KOMPETENZEN
FÜR BILDUNGSPRAKTIKER*INNEN

gefördert durch die



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

INHALT

01	UMGANG MIT DEM WERKBUCH	05
02	ZIELE VON BNE	06
03	DER WHOLE INSTITUTION APPROACH (WIA): NACHHALTIGKEIT ALS GANZHEITLICHEN BILDUNGSANSATZ IN DEN BLICK NEHMEN	08
04	BNE-BILDUNGSVERANSTALTUNGEN – LERNORTE UND -RÄUME FÜR NACHHALTIGES UND TRANSFORMATIVES LERNEN	10
05	LERNPROZESSE IN DER BNE	12
06	EXKURS: ZUM VERHÄLTNIS VON UMWELTBILDUNG UND BNE - BNE ALS UMFASSENDE R BILDUNGSANSATZ	14

07

KOMPETENZEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 17

08

ANFORDERUNGSBEREICHE UND KOMPETENZEN –
EINE ORIENTIERUNGSHILFE BEI DER
KOMPETENZBESCHREIBUNG 22

09

BNE IN BILDUNGSPROGRAMMEN UMSETZEN 24


10

WERKZEUGPOOL ARBEITSHILFEN 26

- A Arbeitshilfe Leitfragen für die Planung von BNE-Veranstaltungen
- B Arbeitshilfe Planung einer BNE-Lerneinheit
- C Arbeitshilfe Beispiel Klimawandel
- D Arbeitshilfe Methoden für BNE-Lernprozesse
- E Arbeitshilfe Checkliste zur Anwendung von Kompetenzen
- F Arbeitshilfe Planungsraster für BNE-Veranstaltung
- G Arbeitshilfe Kompetenzbeschreibungen – Praxisbeispiele
- H Arbeitshilfe Themenbeispiele für Bildungsangebot mit BNE-Relevanz

11

ANHANG 44

A bright yellow arrow-shaped sign is mounted on a white, textured wall. The sign points to the right and features the words "LOVE TO" on the top line and "LEARN" on the bottom line, both in a bold, black, sans-serif font. The background behind the wall includes green foliage with small white flowers and a blurred sunset sky with warm orange and yellow tones. At the bottom right, there is a small area of white gravel.

**LOVE TO
LEARN**

01 UMGANG MIT DEM WERKBUCH

BNE in der Bildungspraxis ist vielfältig, bunt und oft auch unterschiedlich in der Ausgestaltung. Eine Schlüsselrolle in der BNE nimmt dabei die Kompetenzentwicklung ein. Welche Kompetenzen brauchen wir, um die Welt in Zukunft nachhaltig zu gestalten und wie können wir diese Kompetenzen fördern?

Wie können Kompetenzen Teilnehmende unterstützen, die Nachhaltigkeitsthematik in einer Bildungsveranstaltung zu verstehen und zu bearbeiten? Antworten hierauf finden Bildungsverantwortliche aber auch Lehrende in dem vorliegenden Werkbuch.

Das Werkbuch will Bildungspraktiker*innen in der Weiterbildung und außerschulischen Bildungsarbeit eine Hilfestellung geben, um die BNE-Kompetenzentwicklung in ihrem Verantwortungsbereich als wichtiges Handlungsfeld zu stärken und zu entwickeln.

In dem Werkbuch finden Bildungspraktiker*innen Erläuterungen zum Bildungsverständnis von BNE, zu Merkmalen und Zielen von BNE-Lernprozessen und Beispiele aus der Praxis kompetenzorientierter und BNE-gerechter Planung von Bildungsangeboten.

Das Werkbuch gibt zahlreiche Anregungen und Tipps, wie eine kompetenzorientierte BNE gelingen kann und bietet anwendungsorientierte Grundlagen für die konkrete Planung von BNE-Angeboten bzw. Weiterentwicklung bestehender Angebote in Richtung BNE.

Aus dem Werkzeugpool Arbeitshilfen können Bildungspraktiker*innen einzelne Komponenten für die eigene Bildungsarbeit nutzen und anhand von Beispielen und Arbeitsblättern Sicherheit im Umgang mit Kompetenzen gewinnen.

02 ZIELE VON BNE

QUALITÄT IN DER BILDUNG

Das 4. Nachhaltigkeitsziel (SDG) „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“ definiert Bildung als Schlüssel für eine nachhaltige Gestaltung der Welt. Dabei soll bis 2030 sichergestellt werden, „dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.“

Vereinte Nationen: Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 25. September 2015. Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung - www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf (Stand: 30.05.2020)

BNE wird ausdrücklich als eigenständiges Handlungsfeld für die gesell-

schaftliche Transformation und zentrales Element qualitativ hochwertiger Bildung benannt.

WAS WILL BNE ERREICHEN?

Unsere Gesellschaft braucht eine nachhaltige Entwicklung in allen Lebensbereichen, um unsere Zukunft zu sichern und Menschen ein gutes und nachhaltiges Leben zu ermöglichen. Das geht uns alle an. Jede*r einzelne kann einen Beitrag leisten, aber auch daran mitwirken, unsere Gesellschaft zukunftsfähig zu gestalten. Das ist ein Lernprozess, den BNE fördern und unterstützen will.

Nachhaltige Entwicklung bezieht sich auf alle wesentlichen Lebensbereiche wie den Erhalt der Ökosysteme als Lebensgrundlage der Menschen, die Bekämpfung des Klimawandels, Maßnahmen gegen die Ausbeutung und Zerstörung der Natur.

BNE will dazu einen wesentlichen Beitrag leisten und die Kompetenzen zur Bewältigung von diesen gesellschaftlichen Zukunftsaufgaben fördern. Da BNE viele gesellschaftliche Berei-

che berührt, finden in der BNE die verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Wirtschaft, Soziales, Kultur und Politik in ihren Wechselwirkungen und Zusammenhänge entsprechende Berücksichtigung.

BNE will Menschen befähigen, so nachhaltig zu handeln, dass sie eine ökologisch verträgliche, demokratische, kulturell vielfältige und gerechte Zukunft und Gesellschaft für alle mitgestalten können.

Anliegen von BNE:

- Transformation der Gesellschaft
- Gemeinsame Zukunft der Weltgesellschaft gestalten
- Globales Wirtschaften unter ökologischen Aspekten ermöglichen
- Weltweite gerechte Strukturen in allen Lebensbereichen der Menschen fördern

BNE ermöglicht Lernenden:

- Gestaltungskompetenz zu entwickeln
- handlungs- und entscheidungsfähig zu werden
- eigenständig und kooperativ mit Kopf, Herz und Hand zu lernen
- Verantwortung zu übernehmen

Herausforderungen:

- BNE orientierte Bildungsprozesse anzustoßen
- Nachhaltige Wirkungen von Bildungsprozessen (Outcome-Orientierung)
- Berücksichtigung der Mehrdimensionalität von nachhaltiger Entwicklung
- Kompetenzorientierung (Entwicklung von Handlungs- und Gestaltungskompetenz)

03 DER WHOLE INSTITUTION APPROACH (WIA)

Nachhaltigkeit als ganzheitlichen Bildungsansatz in den Blick nehmen

Um Bildungsarbeit nachhaltig zu gestalten, ist es erforderlich, dass Bildungseinrichtungen selbst nachhaltiges Handeln praktizieren und so in Entwicklungsabläufe einbinden, dass eine Kongruenz zwischen den Bildungsangeboten, den Lernorten und dem Handeln der Einrichtung erreicht wird.

Bildung für nachhaltige Entwicklung begreift sich als Querschnittsaufgabe, Lernorte und -methoden werden entsprechend ganzheitlich im Sinne des WIA auf BNE ausgerichtet.

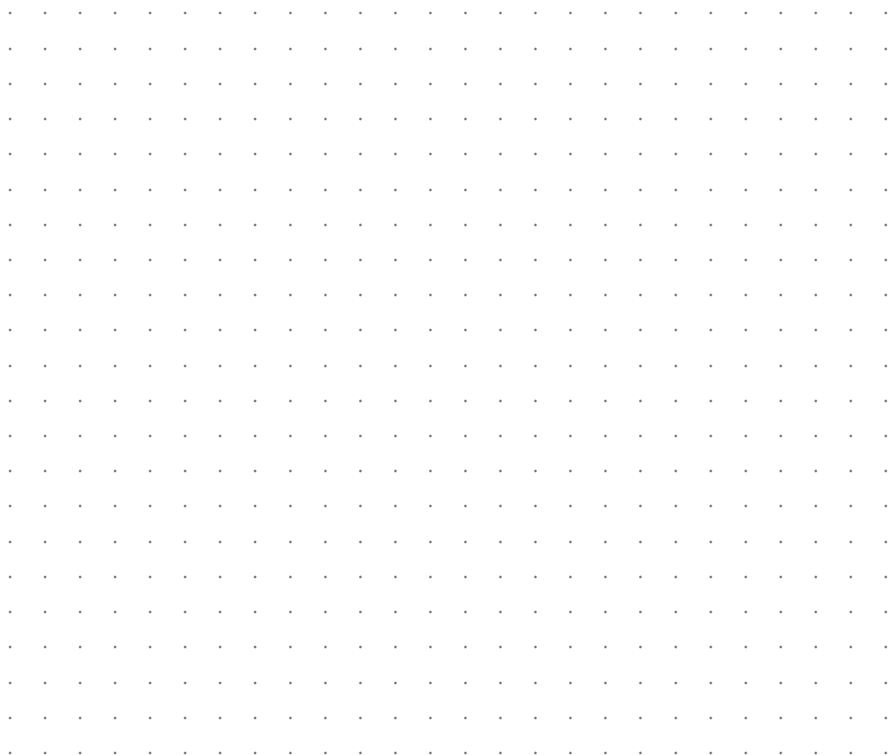
Nachhaltigkeitswirksames Handeln in Bildungseinrichtungen

- beschreibt Anforderungen und Kriterien, die mit dem Schutz der Umwelt und der Gesellschaft vereinbar sind und die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht gefährden.
- hat zum Ziel, Produkte und Dienstleistungen so zu beschaffen, dass sie sich so wenig wie möglich negativ auf Umwelt und Mensch auswirken und von der Herstellung bis zur Entsorgung soziale und ökologische Faktoren berücksichtigen.
- reduziert Umweltbelastungen und unterstützt die Verbesserung des Angebots und die Markteinführung umweltfreundlicher Produkte.
- berücksichtigt Nachhaltigkeitskriterien bei der Organisation von Infrastruktur und Bildungsarbeit unter Einbeziehung der ökologischen, ökonomischen, sozialen, kulturellen und politischen Dimensionen.

Der ganzheitliche institutionelle Ansatz von BNE beinhaltet

- BNE-bezogene Bildungsangebote.
- die Qualifizierung von Mitarbeitenden durch BNE.
- die Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Organisation und Bewirtschaftung der Einrichtung.

PLATZ FÜR NOTIZEN

A large grid of small dots, intended for taking notes. The grid consists of 20 columns and 20 rows of dots, forming a square shape.

04 BNE-BILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

Lernorte und -räume für nachhaltiges und transformatives Lernen

Damit BNE gelingt ist es erforderlich, Lernsettings so zu gestalten, dass forschendes, interaktives und transformatives Lernen ermöglicht wird. Lernorte und Lehrumgebungen sollen die Lernenden zum nachhaltigen Denken und Handeln inspirieren um Lernende in die Lage zu versetzen, zu „lernen, wie sie leben, und zu leben, was sie lernen.“

Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Roadmap. UNESCO und Deutsche UNESCO-Kommission, 2021, S. 28

- BNE-Bildungsangebote ermöglichen eine Vielzahl von Zugängen zum Thema Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung.
- BNE ist ein eigenständiger Bildungsansatz, bei dem Grundlagen, Ziele von BNE und vielfältige Lernformen berücksichtigt werden.
- BNE-Veranstaltungen bieten für unterschiedliche Zielgruppen (von der Kindertageseinrichtung, der Schule, der Jugendbildung bis hin zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung) zielgruppengerechte Möglichkeiten ganzheitlichen Lernens. Dies geschieht unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitswissen, sozial-emotionalen Aspekten (Einstellungen und Haltungen) sowie der Entdeckung von Verhaltens- und Handlungs-komponenten.
- Vielfältige Lernorte, Lernformen und -methoden können BNE-Lernprozesse unterstützen (Innovative Lernräume, Lernwerkstätten, Mitarbeit in Nachhaltigkeitsprojekten, Lernlabore, Zukunftswerkstätten, Rollen- und Planspiele).
- Berücksichtigung von Faktoren, die den Zugang zu Nachhaltigkeitsthemen und für BNE-Lernprozesse fördern.
- Anknüpfen an Lernbereitschaft, Aufmerksamkeit, Neugier, individuelle Bedeutung des Themas, Resonanz Erfahrungen, Erfahrungen des sozialen Lernens und der Selbstwirksamkeit, mit und durch Emotionen lernen, Motivation nach Lösungen zu suchen und Handlungsmöglichkeiten auszuprobieren bzw. zu erschließen.

Learn



05 LERNPROZESSE IN DER BNE

Die Merkmale von BNE-Lernprozessen geben grundlegende Anhaltspunkte für die Gestaltung von BNE-Bildungsangeboten. Sie bieten damit auch eine Orientierung für die Konzeptionierung und Planung einer BNE-gerechten Bildungsveranstaltung.

- Auswahl und Bearbeitung von exemplarischen Fragestellungen im Hinblick auf Zukunftsrelevanz
 - ▶ *Was ist an dem Thema nachhaltig bzw. für eine nachhaltige Entwicklung relevant?*
- Berücksichtigung mehrerer Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung - Aus der Perspektive einer nachhaltigen Entwicklung ist es wichtig, ein Nachhaltigkeitsphänomen nicht nur in einer Dimension zu betrachten, sondern die Implikationen für die verschiedenen Dimensionen (der ökologischen, ökonomischen, sozialen, kulturellen und politischen Dimension)

mitzudenken und dabei Wirkungen, Folgen und Wechselwirkungen in den Blick zu nehmen.

- ▶ *Welche Dimensionen werden im Ablauf der Bildungsveranstaltung substantiell und zusammenhängend angesprochen bzw. bearbeitet?*
- Multiperspektivische Betrachtung
 - ▶ *Welche unterschiedlichen fachlichen Blickwinkel und Beobachtungsperspektiven der Akteur*innen sind für die Bearbeitung des Nachhaltigkeitsproblems zu berücksichtigen?*

Welche unterschiedlichen Interessen und Sichtweisen auf die Nachhaltigkeitsproblematik spielen bei der Suche nach Lösungen und bei möglichen Aushandlungsprozessen eine Rolle?

- Förderung systemischen Denkens und der Vernetzung von Wissen
 - ▶ *Welche Folgen, Wechselwirkungen und Zusammenhänge im Kontext von Nachhaltigkeit zeigen sich z.B. in unterschiedlichen Bereichen von Produktion und Konsum, Verkehr, Energie, Gesundheit, Ernährung, Ökosysteme, Lebensweise?*

- Berücksichtigung von Widersprüchen, Unwägbarkeiten, Risiken sowie Zielkonflikten und persönlichen Dilemmata
 - ▶ *Welche möglichen Zielkonflikte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung zwischen wirtschaftlichem Handeln, ökologischem Handeln, sozialem Handeln (Ernährung, Gesundheit, Konsum), kulturellen Einstellungen (Lebensweise, Nachhaltigkeitsbewusstsein) können auftreten und sind im Hinblick auf Lösungen zu bearbeiten?*

- Eigenverantwortliche und partizipative Lernprozesse
 - ▶ *Welche Lernformen und methodischen Arrangements (z.B. Eigenarbeit, Gruppenarbeit, kooperativ zu bearbeitende Aufgabenstellungen) ermöglichen entsprechende Kompetenzförderungen?*

06 EXKURS: ZUM VERHÄLTNIS VON UMWELTBILDUNG UND BNE

BNE als umfassender Bildungsansatz

BNE ist ein umfassender Bildungsansatz, der Bezüge zu einer Reihe von gewachsenen pädagogischen Fachkonzepten wie der Umwelt- und Naturschutzbildung, des globalen Lernens in Fortsetzung der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, der Friedenspädagogik, der politischen Bildung aufweist mit ihren jeweils eigenen spezifischen Akzenten, aber mit einem integrativen Ansatz darüber hinausgeht.

Daher ist eine Differenzierung sinnvoll, gleichzeitig stellt sich jedoch bei der Konzeptionierung und Planung einer Bildungsveranstaltung auch die Frage, wie sich zum Beispiel Elemente der Umweltbildung und BNE verknüpfen lassen, um den BNE-Gehalt einer Bildungsveranstaltung zu stärken und zu verdeutlichen.

Im Kern geht es dabei darum, über einseitig begrenzte Sichtweisen (etwa der

ökologischen Perspektive) hinauszugehen und Zusammenhänge für eine nachhaltige Entwicklung aufzuzeigen. Es geht um Wirkungen und Auswirkungen auf andere Bereiche, um Folgen und Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichem Handeln, der Nachhaltigkeit und Bedrohung von Ökosystemen, der Dimension des Sozialen (Arbeitsbedingungen, Gesundheitsbedingungen, Gerechtigkeitsfragen), der kulturellen Dimension (Lebensweise, Denk- und Handlungsmuster) und der politischen Dimension (Erfordernisse des politischen Handelns).

Für eine einzelne Veranstaltung bedeutet dies, dass nicht alle Nachhaltigkeitsdimensionen immer berücksichtigt werden können, aber relevante Bezüge zu verschiedenen Dimensionen aufgezeigt werden sollten.

Das folgende Schema mit der Gegenüberstellung von Umweltbildung und BNE bietet einen Rahmen und eine Hilfestellung, die Sicht auf eigene Veranstaltungen zu schärfen,

Unterscheidungen vorzunehmen, Schnittmengen festzustellen und ggfs. Verknüpfungen zu finden, um den BNE-Gehalt zu stärken.

ZIELSETZUNGEN VON UMWELTBILDUNG

- ▶ Umwelt schützen und erhalten
- ▶ Natur und ihre Ökosysteme vor schädigenden Einflüssen bewahren
- ▶ Natur, Pflanzen- und Tierwelt wertschätzen
- ▶ Lebensräume für Tiere erhalten
- ▶ Artenvielfalt als wichtigen Wert anerkennen
- ▶ Mit natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll umgehen

ZIELSETZUNGEN VON BNE

- ▶ Zukunft nachhaltig gestalten
- ▶ Transformation der Gesellschaft fördern
- ▶ Nachhaltigkeit im Zusammenhang der Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales, Kultur und Politik betrachten
- ▶ Zusammenhänge zwischen lokaler und globaler Ebene herstellen
- ▶ Zielkonflikte zwischen unterschiedlichen Interessen von Akteur*innen und Handlungsfeldern bearbeiten
- ▶ Multiperspektivische Betrachtungsweisen einnehmen

HINWEIS:

Nicht unwichtig ist die Frage, ob das jeweilige Thema und die Organisation der Lernprozesse geeignet sind, eine für die Zukunftsgestaltung relevante Nachhaltigkeitsproblematik so aufzunehmen und zu bearbeiten, dass

- ein grundlegendes Verständnis ermöglicht wird,
- Zusammenhänge mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung erkannt und hergestellt werden,
- Problemlösungen erschlossen und
- Handlungsoptionen geprüft und bewertet werden können.

An dem in der Umweltbildung verbreiteten Thema Apfelanbau und Streuobstwiese lässt sich exemplarisch verdeutlichen, welche inhaltlichen Bausteine sowohl zum Verständnis der Nachhaltigkeitsproblematik als auch zur Berücksichtigung mehrerer Dimensionen, unterschiedlicher Perspektiven, zum Umgang mit Zielkonflikten und der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung eine Rolle spielen können.

Mögliche inhaltliche Komponenten:

- Streuobstwiese und ihre ökologische Funktion (Sortenvielfalt von Äpfeln, Lebensraum für Kleinlebewesen und Insekten, gesunde Böden, Regelung des Wasserhaushalts, Klimaausgleich)
- Apfelplantagen zwischen Wirtschaftlichkeit und ökologischen Folgen (hoher Einsatz von Pestiziden und Fungiziden, chemische Schädlingsbekämpfung, Bedrohung des Grundwassers, Monokulturen)
- Globalisierung im Apfelanbau (Äpfel aus Übersee, lange Transportwege, hoher Energieverbrauch, Arbeitsbedingungen beim Anbau, Lagerung und Kühlung)
- Zielkonflikte und unterschiedliche Interessen (Apfelbauern, Transportunternehmen, Einzelhandel, Konsumenten, Politik)
- Handlungsoptionen und mögliche Lösungswege (zwischen Streuobstwiese, industriellen Apfelplantagen und ökologischem Apfelanbau/ökologischer Landwirtschaft und eines saisonalen und regionalen Konsums)

07 KOMPETENZEN FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Um sich in der Gesellschaft und der globalen Welt zu orientieren, um nachhaltige Entwicklungsprozesse anzustoßen, umzusetzen und zu gestalten, bedarf es vielfältiger Kompetenzen.

Diese Kompetenzen sind ganzheitlich angelegt und zielen auf die Entwicklung und Stärkung von Handlungs- und Gestaltungskompetenz, um verantwortlich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu handeln.

Die Menschen sollen durch den Erwerb von BNE-Schlüsselkompetenzen befähigt werden, zwischen nachhaltiger und nicht-nachhaltiger Entwicklung zu unterscheiden, sich dazu erforderliches Wissen zu erschließen, sich ein Urteil zu bilden und eigene Handlungsmöglichkeiten zu überprüfen und zu entwickeln.

BNE-Schlüsselkompetenzen haben eine besondere Relevanz für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und das Gelingen der Transformation.

WAS SIND KOMPETENZEN?

Kompetenzen

- beschreiben die Fähigkeit zur erfolgreichen Bewältigung komplexer Anforderungen in spezifischen Situationen.
- sind nicht reduzierbar auf ihre kognitive Dimension.
- sind für das Verstehen und die Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen notwendig.
- umfassen den Erwerb von Kenntnissen/Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie soziale und Verhaltenskomponenten (Haltungen, Werte, Motivationen).
- spielen heute überall in pädagogischen Zusammenhängen und in allen Bildungsbereichen eine wesentliche Rolle.

Kompetenzen werden in einem lebensbegleitenden Lernprozess in unterschiedlichen Lernkontexten des formalen Lernens (im öffentlich geregelten Bildungssystem wie in Schulen), des non-formalen Lernens (in der Erwachsenenbildung und der außer-

schulischen Bildungsarbeit) und des informellen Lernens (im Alltag, in der Freizeit und am Arbeitsplatz) erworben.

Aufbauend auf bestehende Fähigkeiten werden sie in der Praxis geübt, bekräftigt, stetig weiterentwickelt und vertieft.

Für den pädagogischen Umgang mit Kompetenzen in der Bildungspraxis ist eine Strukturierung des ganzheitlichen Kompetenzverständnis eine orientierende Hilfe. Auf dem Weg zu einer konkreten Kompetenzbeschreibungen für einzelne Bildungsveranstaltungen hat sich dies als sinnvoller Zwischenschritt erwiesen.

Dabei werden die folgenden Kompetenzarten/Kompetenzfacetten unterschieden

- Sach- und Fachkompetenz (Wissen)
- Fertigkeiten und Methodenkompetenz (Anwendung von Wissen)
- Soziale Kompetenz (Kommunikation, Kooperation)
- Personale Kompetenz/Selbstkompetenz (Werteorientierung, Verantwortung wahrnehmen, Entscheidung treffen, Handeln und Verhalten)

Erworbene Kompetenzen zeigen sich in praktischen Anwendungsbezügen und lassen sich in der Regel als Lernergebnis nachvollziehen und beobachten.

Im Zusammenhang mit Bildungsveranstaltungen bezeichnen Kompetenzen das, was Teilnehmende „wissen, verstehen und in der Lage sind zu tun, nachdem sie einen Lernprozess abgeschlossen haben.“

Bund-Länder-Koordinierungsstelle für den Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. Handbuch zum Deutschen Qualifikationsrahmen, 2013, S. 45

KOMPETENZEN IN DER BNE

- Kompetenzen werden erst dadurch zu BNE-Kompetenzen, wenn sie einen inhaltlichen Bezug zu BNE-Inhalten herstellen bzw. sich auf diese beziehen.
- (Wert)Haltungen entwickeln, festigen und in nachhaltiges Handeln umsetzen sind zentrale Elemente der BNE-Kompetenzen und können in allen Alters- und Bildungsstufen angeregt und gefördert werden.

- BNE-Kompetenzentwicklung betont die Handlungsorientierung. Kompetenzen zur Gestaltung einer nachhaltigen Welt können am besten entwickelt werden, wenn sie handelnd eingeübt werden.
- Kritisches und vorausschauendes Denken, die Zusammenarbeit in heterogenen Gruppen, die Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen und die Fähigkeit, sich bezüglich Wertesysteme zu positionieren werden als Schlüsselkompetenzen durch BNE gefördert und eingeübt.

BNE-KOMPETENZEN REGEN AN

- über sich und das eigene Handeln im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung zu reflektieren.
- kritisch zu denken und zwischen nachhaltiger und nicht nachhaltiger Entwicklung zu unterscheiden.
- Zusammenhänge zwischen Ursachen, Folgen, Wirkungen und Wechselwirkungen eines nachhaltigkeitsbezogenen Sachverhalts zu analysieren und systemisch zu denken.
- mit anderen zusammenzuarbeiten, um Nachhaltigkeitsprobleme zu bearbeiten und Lösungen zu entwickeln.

- Konzepte der Nachhaltigkeit schrittweise umzusetzen und nachhaltige Entwicklungsprozesse in Gang zu setzen.
- Zielkonflikte zu erkennen und zu bearbeiten sowie sich an Aushandlungsprozessen zu beteiligen.

Hinweis:

BNE liegt kein einheitliches Kompetenzkonzept zugrunde. Die bekannten BNE-Kompetenzmodelle (Kompetenzmodell der Gestaltungskompetenz nach de Haan, Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, UNESCO-Kompetenzmodell) benennen Schlüsselkompetenzen, die für den Transformationsprozess zu einer nachhaltigen Entwicklung eine besondere Bedeutung haben und unverzichtbar sind.

Sie haben mit ihren allgemein formulierten Schlüsselkompetenzen eine wichtige orientierende Funktion für eine erweiterte Perspektive des Kompetenzdiskurses.

WAS IST BEI DER BESCHREIBUNG VON KOMPETENZEN ZU BEACHTEN?

Für einen sachgerechten Umgang mit Kompetenzen in der eigenen Bildungsarbeit ist es wichtig, Kompetenzen auf einer konkreten Ebene auf die jeweilige Bildungsveranstaltung zu beziehen.

Die Kompetenzbeschreibung kann dabei für eine Veranstaltung, für Teilschnitte oder auch für größere Lehrgänge (zum Beispiel Qualifizierungen mit Zertifikat) vorgenommen werden. Es sollte überlegt werden, was mit Blick auf die angestrebte Kompetenzentwicklung für die jeweilige Veranstaltung sinnvoll ist.

Ein wichtiger Hinweis für die kompetenzorientierte Konzipierung einer Veranstaltung ist, dass Inhalte (Ziele), Lernprozesse und Kompetenzen nachvollziehbar miteinander verknüpft und Kompetenzen insbesondere mit Bezug zu den BNE-Inhalten beschrieben sind.

Die beschriebenen Kompetenzen sollten beobachtbar bzw. nachprüfbar sein. Verben, die keine beobacht-

baren Vorgänge zeigen, sollten vermieden werden.

Die beschriebenen Kompetenzen sollten nicht zu detailliert (kleinschrittig) formuliert werden, sondern eher einen größeren Sinnzusammenhang berücksichtigen.

Passend formulierte Kompetenzen enthalten insbesondere folgende Elemente:

- Aktive Verben, die ausdrücken, was Lernende am Ende eines Lernprozesses wissen, verstehen oder können
- Angaben darüber, worauf sich das Können bezieht (Bezug zu Inhalten, Fertigkeiten, Verhaltensweisen, Handeln...)

Lernziele konkret kompetenzorientiert formulieren:

Welche Kompetenzen/Kompetenzentwicklungen können durch die Rahmenbedingungen (Zielgruppe, Formate, Zeitdauer, Breite und Tiefe der Bearbeitung des Themas) realistisch erreicht werden?



08 ANFORDERUNGSBEREICHE UND KOMPETENZEN

Eine Orientierungshilfe bei der Kompetenzbeschreibung

Sowohl in der Erwachsenenbildung und außerschulischen Bildung als auch in Schulen wird inzwischen mit Stufenmodellen für den Umgang mit Kompetenzen gearbeitet. Diese ermöglichen, eine Differenzierung nach Schwierigkeitsstufen und zunehmender Komplexität vorzunehmen und können eine Hilfe sein bei der praxisnahen Umsetzung (Operationalisierung) von Kompetenzen für die jeweilige Bildungsveranstaltung.

Die im Folgenden dargestellte Systematik mit drei Anforderungsbereichen bietet eine handhabbare Orientierung für BNE-bezogene und konkrete Kompetenzbeschreibungen, die unterschiedliche Schwierigkeitsstufen berücksichtigen.

DIE ANFORDERUNGSBEREICHE IM ÜBERBLICK

Anforderungsbereich I – Reproduktion: Wissen und Verstehen

Wiedergeben und Beschreiben von fachspezifischen BNE-Sachverhalten: Informationen zusammenstellen, ordnen, erläutern, wiedergeben und beschreiben von Inhalten.

- Wissen und Informationen erschließen und ordnen
- Inhalte wiedergeben
- Sachverhalte beschreiben
- Informationen, Daten, Fakten (zu) ordnen, einordnen
- Sachverhalte gliedern, darlegen, erläutern
- Zusammenhänge (Ursachen, Folgen, Wirkungen) aufzeigen und erklären
- Informationen, Argumente, Wertungen gegenüberstellen und vergleichen

Anforderungsbereich II – Transfer: Wissen anwenden, Probleme ana- lysieren

Selbstständiges Erklären, Bearbeiten und Anwenden gelernter Inhalte: Sachverhalte gliedern und erklären, ihre Bedeutung benennen, Zusammenhänge und Beziehungen aufzeigen.

- Sachverhalte, Probleme systematisch untersuchen und analysieren
- Zusammenhänge, Strukturen, Muster herausarbeiten und Beziehungen deutlich machen
- Ursachen, Folgen und Wirkungen (Wechselwirkungen) erklären
- Gültigkeit von Aussagen oder Einschätzungen überprüfen
- Vergleiche anstellen und Ergebnisse formulieren
- Schlussfolgerungen ziehen und Ergebnisse zusammenhängend kommunizieren

Anforderungsbereich III – Reflexion & Problemlösung: Bewerten und Entwi- ckeln

Umgang mit neuen Problemstellungen, um zu Beurteilungen, Folgerungen und Handlungsoptionen zu gelangen: Problemstellungen überprüfen und erörtern, interpretieren und beurteilen, Stellung nehmen, begründen und argumentativ vertreten.

- Meinungen, Fakten, Vorgänge, Ideen prüfen und beurteilen
- Komplexe Grundgedanken und Argumentationen entwickeln und schlüssig darstellen
- Aussagen, Ideen, Maßnahmen, Lösungsvorschläge beurteilen und bewerten
- Eigene Werthaltungen darstellen und begründen
- Unterschiedliche Standpunkte erläutern
- In Pro- und Contra-Argumentationen ein eigenes Urteil fällen
- Eine eigene Position herausarbeiten und begründen
- Zu Problemen eigene Lösungsvorschläge entwickeln und erläutern
- Handlungsmöglichkeiten erschließen, prüfen und beurteilen
- Konzepte, zusammenhängende Texte erstellen und präsentieren

09 BNE IN BILDUNGS-PROGRAMMEN UMSETZEN

Die Verankerung von BNE im Bildungsprogramm kann unterschiedlich erfolgen.

Inwieweit Bezüge zu BNE erkennbar werden oder Anknüpfungspunkte bzw. Zugänge zu einer Transformation der Gesellschaft und einer nachhaltigen Entwicklung ermöglicht bzw. nachvollziehbar werden, ist letztlich abhängig von der Konzeptionierung und Gestaltung der einzelnen Bildungsangebote.

Für eine kompetenzbasierte Ausrichtung der Bildungsveranstaltungen ist es unabdingbar, bereits bei der Planung den Zusammenhang von Inhalten, Methoden und Medien (Organisation des Lernprozesses) und Kompetenzentwicklungen zu betrachten.

Bei der Themenauswahl bezüglich BNE gibt keinen fest umrissenen Themenkanon, da sowohl nachhaltige Entwicklung als auch Globalisierung dynamische Prozesse sind.

Der Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) bietet aus Sicht von BNE allerdings eine wichtige Orientierung.

Die Nachhaltigkeitsziele benennen die zentralen globalen Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung und sind gleichzeitig gesellschaftspolitisches Aktionsprogramm der Agenda 2030 für die einzelnen beteiligten Länder.

Dabei ist zu bedenken, dass die Verflechtungen und Zielkonflikte zwischen einzelnen SDGs und die Bezüge zu verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen mit ihren Zusammenhängen und Wechselwirkungen erst zu einem besseren Verständnis von BNE-Lernprozessen beitragen.

Angesichts der komplexen Nachhaltigkeitsproblematik kommt der Reduktion von Komplexität für Gelingen der Lernprozesse eine erhebliche Bedeutung zu.

Die Vielfalt von inhaltlichen Zusammenhängen macht es erforderlich, die Stofffülle zu reduzieren und sich auf die wesentlichen inhaltlichen Aspekte zu konzentrieren.

Es können die inhaltlichen Aspekte bzw. Bausteine verknüpft werden, die

für eine angemessene Bearbeitung in der Bildungsveranstaltung notwendig sind.

Eine zielführende Planung und Organisation von Bildungsveranstaltungen und die Lernbegleitung gehören zu den herausfordernden Aufgaben für Lehrende und Bildungspraktiker*innen.

Was dabei zu berücksichtigen ist und wie ein systematisches Vorgehen erfolgen kann, dazu werden in den folgenden Arbeitshilfen einige Hinweise, Arbeitsanregungen und Reflexionshilfen gegeben.

PLATZ FÜR NOTIZEN

A large grid of dots for taking notes, consisting of 20 rows and 40 columns of small, evenly spaced dots.

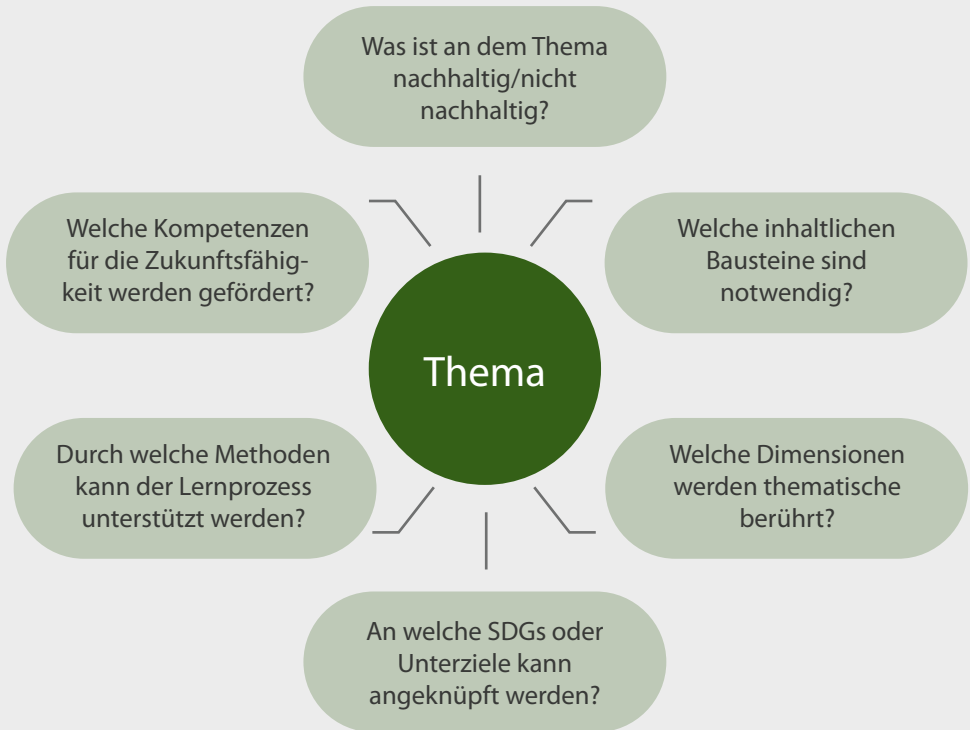
10 WERKZEUGPOOL ARBEITSHILFEN

Der Werkzeugpool gibt Bildungspraktiker*innen Arbeitshilfen als Strukturierungshilfe für die eigene BNE-Bildungsarbeit an die Hand. Dabei können die einzelnen Komponenten jeweils individuell angepasst und weiterentwickelt werden.

A Arbeitshilfe: Leitfragen für die Planung von Veranstaltungen

- Was ist das Ziel der Bildungsveranstaltung?
- Welche Inhalte sind für das Verständnis der Nachhaltigkeitsproblematik und deren Lösung wirklich notwendig (Reduktion der Stofffülle auf das Wesentliche)?
- Wie soll der Lernprozess organisiert werden?
- Welche Methoden sind geeignet, um notwendige Informationen zu erschließen, wichtige Fakten zusammenzustellen, Probleme zu analysieren, Zusammenhänge zu erkennen, Schlussfolgerungen zu ziehen und eigene Entscheidungen zu treffen, um die angestrebten Lernergebnisse (Outcome) zu erreichen?
- Welche Kompetenzen/Kompetenzentwicklungen können durch die Rahmenbedingungen (Zielgruppe, Formate, Zeitdauer, Breite und Tiefe der Bearbeitung des Themas) realistisch erreicht werden?
- Welche Kompetenzen werden durch die Art und Organisation des Lernprozesses und der eingesetzten Methoden angesprochen bzw. gefördert (Rollen- und Planspiele, Lernwerkstätten, forschendes Entdecken und Experimente, u.a.)
- Wie lassen sich die mit der Veranstaltung erreichbaren Kompetenzen konkret beschreiben?

B Arbeitshilfe: Planung einer BNE-Lerneinheit



Bei der Planung von BNE-Veranstaltungen stehen das Thema (und die damit verbundenen Ziele) im Mittelpunkt:

- Das Thema im Hinblick auf Relevanz nachhaltiger Bezüge überprüfen.
- Die Inhalte (die dazugehörigen Inhaltskomponenten) zusammenstellen, strukturieren und unter Berücksichtigung der Zielgruppe und der sonstigen Rahmenbedingungen (Zeit, Format, Lernort) entsprechend aufbereiten.
- Das Thema im Kontext der SDGs und der Verknüpfung mit Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung betrachten.

C Arbeitshilfe:

Beispiel „Klimawandel - Ursachen, Folgen, Handlungserfordernisse“

An dem Beispielthema Klimawandel lässt sich nachvollziehen, welche verschiedenen inhaltlichen Aspekte für die Planung einer Veranstaltung von Bedeutung sein können und wie man ausgewählte Komponenten für jeweils unterschiedliche Veranstaltungen neu zusammenstellen kann.

Inhalte (Inhaltsaspekte), die für die Ziele der Veranstaltung und zum Verständnis der Bedeutung des Klimawandels für Mensch, Natur und Gesellschaft und für den Prozess zu einer nachhaltigen Entwicklung wichtig sind und welche Dimensionen für den Zusammenhang berührt werden und relevant sind.

Leitfrage: Welche Inhaltsbereiche sind notwendig, um das Thema der Veranstaltung und die damit verbundene Nachhaltigkeitsproblematik zu verstehen und zu bearbeiten?

MÖGLICHE INHALTE:

- **Klima/Wetter – was ist das?**
- **Merkmale und Anzeichen der Klimaerwärmung**
- **Was bedeutet Treibhauseffekt und wie funktioniert er?**

- **Was sind die Ursachen des (von Menschen gemachten) Klimawandels?**
 - ▶ Welche Bereiche spielen für die Erhöhung der Treibhausgase eine besondere Rolle? (Wirtschaft (Nutzung von Rohstoffen, Erstellung von Gütern, Transport), Energie, Bauen/Wohnen, Landwirtschaft, Verkehr, Konsum/ Lebensweise)
 - ▶ Welche Länder sind die Hauptverursacher von Treibhausgasen (Industriestaaten, Schwellenländer, Entwicklungsländer) in globaler Perspektive und unter Gerechtigkeitsaspekten?
 - ▶ Was tragen Konsum, Ernährung, eigener Lebensstil zur Klimaerwärmung bei?

- **Auswirkungen und Folgen des Klimawandels**
 - ▶ für das Leben in Deutschland und der Welt
 - ▶ für unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche (z.B. Landwirtschaft, Nahrungsmittelversorgung, Gesundheit, Infrastruktur und Stadtentwicklung),
 - ▶ für Ökosysteme (Tiere und Pflanzen, Wälder, Böden, Ozeane, Flüsse, Seen, Extremwetterereignisse)

- **Handlungserfordernisse und Zukunftsgestaltung**
 - ▶ Was muss sich gesellschaftlich ändern und in welchen Bereichen?
 - ▶ Was kann meine Schule, mein Betrieb, meine Abteilung, meine Bildungseinrichtung, mein Verein oder Verband dazu beitragen?
 - ▶ Was kann ich selbst dazu beitragen, welche Handlungsmöglichkeiten sehe ich?
 - ▶ Welche Handlungsnotwendigkeiten ergeben sich auf gesellschaftlich-institutioneller Ebene (Kommune, Bundesland, Bund, globale Ebene)?

BEZÜGE ZU DEN SDGS

Dem Thema Klimawandel kommt im Nachhaltigkeitsdiskurs eine besondere Bedeutung zu. Als eigenständiges Zielfeld (Eindämmung der Klimaerwärmung) weist es relevante Bezüge zu verschiedenen SDGs auf.

Ziel 2. Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Ziel 6. Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Ziel 7. Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Ziel 10. Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Ziel 11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Ziel 12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Ziel 13. Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Ziel 14. Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

Ziel 15. Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Erst durch die Konzeption und inhaltliche Akzentuierung der geplanten Veranstaltung wird deutlich, welche SDGs tatsächlich in der konkreten Veranstaltung eine Rolle spielen und zusammenhängend bearbeitet werden.

D Arbeitshilfe: Methoden für BNE-Lernprozesse

Der Einsatz von Methoden (und Medien) steht im Zusammenhang mit den Zielen, den Inhalten der geplanten Veranstaltung und den Kompetenzentwicklungen.

Die Methoden (und Medien) sollen für den Ablauf einer konkreten Veranstaltung, die jeweilige Zielgruppe und die sonstigen Rahmenbedingungen geeignet sein, um den Lernprozess unterstützen.

Es gibt verschiedene partizipative Methoden, die in BNE-Lernprozessen eingesetzt werden können und dazu beitragen, unterschiedliche Kompetenzentwicklungen zu unterstützen:

- **Interaktive Diskussionen und Dialoge** (Pro- und Contra-Diskussionen): Dies umfasst den Austausch von Ideen, Meinungen und Perspektiven zu Nachhaltigkeitsthemen. Es ermöglicht den Lernenden, ihr Verständnis zu erweitern und verschiedene Standpunkte zu erlernen.
- **Projektorientiertes Lernen**: Lernende können an Projekten arbeiten, die sich mit realen Nachhaltigkeitsproblemen befassen. Dies kann beispielsweise die Entwicklung eines umweltfreundlichen Produkts oder die Planung einer nachhaltigen Gemeinschaft umfassen.
- **Lernwerkstätten**: In einer Lernwerkstatt können Nachhaltigkeitsthemen zum Lernanlass werden. Ein Raum mit vielfältigen Materialien regt die Lernenden zum Fragen, Ausprobieren und Entdecken an.
- **Fallstudien**: Durch die Untersuchung von Fallbeispielen können komplexe Nachhaltigkeitsprobleme besser verstanden und mögliche Lösungsansätze erforscht werden.

- **Simulationen und Planspiele:** Diese Methode ermöglicht es, Nachhaltigkeitsprobleme in einer virtuellen Umgebung zu erforschen, Zielkonflikte bei heterogenen Interessen zu bearbeiten, nach Lösungen zu suchen und in Aushandlungsprozessen Entscheidungen zu treffen.
- **Exkursionen und außerschulische Lernorte:** Der Besuch von nachhaltigen Unternehmen, ökologischen Projekten oder umweltfreundlichen Einrichtungen kann den Lernenden praktische Einblicke in nachhaltiges Handeln geben.
- **Handlungsorientiertes Lernen:** Lernende können aktiv an nachhaltigen Aktivitäten teilnehmen, (wie z.B. Gemeinschaftsgärten, Recyclingaktionen, Baumpflanzaktionen, umweltbezogenen Kampagnen oder in Nachhaltigkeitsprojekten) oder selbst z.B. Ausstellungen gestalten.
- **Medien:** Der Einsatz von Medien, wie z.B. Podcasts, Lehr- oder Lernvideos oder interaktiven Apps kann das Lernen unterstützen und den Zugang zu Informationen und globalen Perspektiven erleichtern.
- **Storytelling:** Geschichten und Erzählungen können genutzt werden, um komplexe Nachhaltigkeitskonzepte auf verständliche und ansprechende Weise zu vermitteln. Durch Geschichten können Lernende sich besser mit den Themen identifizieren und emotionale Verbindungen herstellen.
- **Aktionsforschung und entdeckendes Lernen:** Lernende können eigene Forschungsprojekte zu Nachhaltigkeitsthemen durchführen. Sie identifizieren Probleme, entwickeln Forschungsfragen, sammeln Daten und analysieren ihre Ergebnisse, um praktische Lösungen zu erarbeiten.
- **Rollenspiele und Debatten:** Durch das Spielen von Rollen können verschiedene Perspektiven erlernt und Nachhaltigkeitskonflikte oder Entscheidungsprozesse simuliert werden. Debatten fördern kritisches Denken, das zielgerichtete Argumentieren und das Verständnis unterschiedlicher Standpunkte.

- **Mentoring und Partnerschaften:** Die Zusammenarbeit mit externen Expert*innen oder Mentor*innen ermöglicht den Lernenden den Austausch von Wissen und Erfahrungen. Dies fördert das Lernen aus der Praxis und ermöglicht die Vernetzung mit Fachleuten auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit.
- **Peer-Education:** Lernende können ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit anderen Lernenden teilen, indem sie Workshops, Präsentationen oder Schulungen durchführen. Dies stärkt nicht nur ihr eigenes Verständnis, sondern fördert auch die Zusammenarbeit und den Austausch innerhalb der Lerngemeinschaft.
- **Reflexion und Bewertung:** Durch regelmäßige Reflexion und Bewertung des eigenen Lernprozesses können Lernende ihr Verständnis vertiefen und ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung stärken. Dies kann durch schriftliche Reflexionen (z. B. Lerntagebücher), Selbstbewertungen oder Peer-Feedback erfolgen.

Diese Methoden sind nicht abschließend und können je nach Kontext und Zielgruppe angepasst werden. Eine ganzheitliche BNE beinhaltet oft eine Kombination verschiedener Methoden, um das Verständnis, die Fähigkeiten und das Engagement der Lernenden für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

E Arbeitshilfe:

Checkliste zur Anwendung von Kompetenzen in der Planung und Organisation

Für die kompetenzorientierte Planung und Organisation von Bildungsveranstaltungen steht die zur konkreten Veranstaltung passende Kompetenzbeschreibung im Zentrum.

Die Fragen der Checkliste dienen der praxisnahen Selbstreflexion.

- Sind Kompetenzen/Lernergebnisse formuliert?
- Ist in der Regel jede (relevante) Kompetenz mit einem aktiven Verb versehen?
- Bezieht sich das Verb auf beobachtbare Tätigkeiten, die Anwendung von Wissen, auf Handlungen und Verhalten und wurden Begriffe vermieden wie: haben gelernt, sind vertraut mit, sind sich bewusst, dass...?
- Sind die Kompetenzen in der jeweiligen Anforderungsstufe (Tiefe) beschrieben?
- Passen die Kompetenzbeschreibungen zum Gesamtziel des Bildungsangebots?
- Passen die Kompetenzbeschreibungen zur Zielgruppe?
- Passen die Kompetenzbeschreibungen zum zeitlichen Rahmen?

F Arbeitshilfe: Planungsraster für BNE-Veranstaltungen

Das Planungsraster bietet Einrichtungen eine Hilfestellung bei der Planung und Beurteilung der BNE-Bezüge von Bildungsveranstaltungen.

Die aufgeführte Matrix ist ein Muster für ein strukturiertes Vorgehen, sie kann selbstverständlich an die jeweiligen Bedingungen von unterschiedlichen Einrichtungen angepasst oder modifiziert werden.

Neben allgemeinen Veranstaltungsinformationen liegt der Fokus auf den Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung, den Bezügen zu den einzelnen SDGs, um die es in der Veranstaltung geht sowie den BNE relevanten Kompetenzen, die die Teilnehmenden in der Veranstaltung erwerben sollen.

BNE-/Veranstaltungsthema			
Zielgruppe			
Inhalte und Ziele			
Welche Nachhaltigkeitsdimensionen werden berücksichtigt?			
Auf welche SDGs wird Bezug genommen?			
Welche BNE-Kompetenzen sollen erreicht werden? BNE-Kompetenzen sollen erreicht werden?			
Welche Lern-/Lehrmethoden kommen zum Einsatz?			

G Arbeitshilfe:

Kompetenzbeschreibungen – Praxisbeispiele zu unterschiedlichen Themen und -bereichen

Exemplarisch werden einige operationalisierte und damit konkrete Kompetenzbeschreibungen aufgeführt, die jedoch im Einzelfall im Zusammenhang mit Zielen, Inhalten und dem Konzept der Veranstaltung sowie Zielgruppe und Kontext zu betrachten sind.

THEMENBEREICH: WALD – KLIMA – ARTENSCHUTZ

Die Teilnehmenden können

- die Wirkungen des Waldes auf das Klima beschreiben.
- Wechselwirkungen im Ökosystem Wald erklären.
- Gefahren des Klimawandels auf das Ökosystem Wald benennen.
- Klimafolgen und Veränderungen im Wald erkennen und aufzeigen.
- Argumente für die Notwendigkeit des Schutzes des Waldes benennen.
- Wertschätzung für das Leben und den Erhalt der Artenvielfalt entwickeln.
- die Bedeutung des eigenen Handelns für den Artenschutz reflektieren.

THEMENBEREICH: KLIMAWANDEL

Die Teilnehmenden können

- wichtige Informationen zum Klimawandel selbstständig recherchieren und die Ergebnisse strukturiert erläutern.
- Möglichkeiten und Handlungsoptionen für die Begrenzung des Klimawandels benennen.
- verschiedene Handlungsmöglichkeiten für nachhaltiges und klimaschonendes Handeln aufzeigen und für ihr eigenes Handeln und Verhalten eine begründete Entscheidung treffen und diese darstellen.



- Möglichkeiten eines klima- und ressourcenschonenden Verhaltens darlegen und eine eigene Haltung dazu entwickeln.
- die unterschiedlichen globalen und regionalen Auswirkungen des Klimawandels beschreiben und mögliche Anpassungsmaßnahmen an die bereits erfolgte Klimaerwärmung erörtern.
- erklären, wie sie durch persönliches Verhalten und Handeln einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

THEMENBEREICH: ERNÄHRUNG UND GESUNDHEIT

Die Teilnehmenden können

- die Besonderheiten natürlicher Lebensmittel beschreiben.
- die unterschiedlichen Wirkungen heimischer und exotischer Produkte auf das Klima erklären (ökologischer Fußabdruck).
- Vorteile vom Konsum saisonaler und regionaler Lebensmittel für das Klima aufzeigen.
- Arten der Nahrungsgewinnung in anderen Weltregionen und ihre Auswirkungen beschreiben (z.B. Palmölgewinnung, Abholzung des Regenwaldes zur Nahrungsmittelproduktion).
- Auswirkungen gesundheitsfördernden Verhaltens erklären.

THEMENBEREICH: ENERGIE

Die Teilnehmenden können

- verschiedene Energieträger und die Folgen ihrer Nutzung erklären.
- die Besonderheiten und Unterschiede von fossilen Energien und erneuerbaren Energien darlegen und erklären.
- die Bedeutung von Rohstoffen als Energieträger beschreiben.
- Energiesparmöglichkeiten benennen und einordnen.
- Anreize und Hindernisse bei der Umsetzung der Energiewende erläutern.
- sich mit Zielkonflikten der Energiewende auseinandersetzen und eine eigene Position entwickeln.

THEMENBEREICH: POLITIK UND GESELLSCHAFT

Die Teilnehmenden können

- wesentliche Aspekte der Auswirkungen des globalen Handels auf das Gemeinwesen beschreiben.
- im Transformationsprozess zu einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung auftretende Interessenkonflikte darlegen und Lösungsvorschläge diskutieren.
- Bedingungen für Diskriminierung in der Gesellschaft erläutern.
- Maßnahmen zur Antidiskriminierung überprüfen.
- ihr eigenes Verständnis eines nachhaltigen Handelns darlegen.
- Auswirkungen von nachhaltigem Handeln erklären.

H Arbeitshilfe:

Themenbeispiele für Bildungsangebote mit BNE-Relevanz

In der Weiterbildung und außerschulischen Bildungsarbeit gibt es zahlreiche thematische Anknüpfungspunkte zu den SDGs und für die Berücksichtigung der verschiedenen Dimensionen einer BNE, die in bestehende Angebote integriert und weiterentwickelt werden können. Entsprechend der jeweiligen nachhaltigkeitsrelevanten Themen und Bezüge können verschiedene Kompetenzen wie die Problemlösungskompetenz, kritisches Denken, systemisches Denken oder die Handlungskompetenzen gestärkt werden.

POLITIK UND GESELLSCHAFT

- Gemeinwohl-Ökonomie
- Nachhaltiges Wirtschaften
- Global Denken – lokal handeln
- Fairer Handel und Gerechtigkeit
- Globale Lieferketten zwischen wirtschaftlicher Effizienz, umweltgerechter Herstellung, sozialen Arbeitsbedingungen
- Demokratie und Menschenrechte
- Diversität und Antidiskriminierung
- Klimawandel, Fluchtursachen, Migration
- Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung
- Welternährung und soziale Gerechtigkeit
- die global nachhaltige Kommune

NATUR, UMWELT UND KONSUM

- Zero Waste – Leben ohne Abfall
- Urban Gardening
- Nachhaltiges Imkern in der Stadt
- Nachhaltiger Konsum
- Foodsharing
- Upcycling
- Städtische Naturräume und Artenvielfalt
- Massentierhaltung und Tierwohl

KULTURELLE BILDUNG

- Urbane Kunst
- Inklusives Tanztheater
- Fotografie mit thematischen Bezügen zu BNE
- Literatur mit Nachhaltigkeitsbezügen
- Begegnung der Kulturen - zwischen Konflikt und Verständigung

GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG

- Klimafreundliche Ernährung
- Wildkräuter und Heilpflanzen
- Ökologische Landwirtschaft und gesunde Ernährung
- Massentierhaltung, Fleischkonsum und Treibhausgase
- Lebensgrundlage Wasser
- Gesundheitsgefährdung durch Pestizide, Antibiotika, Nitrat im

BERUFLICHE BILDUNG

- Gewaltfreie Kommunikation (GfK)
- Mit Kindern Werte erleben und entwickeln
- Naturerlebnis-Pädagogik für Erzieher*innen
- Nachhaltige Stadtplanung und -entwicklung
- Nachhaltig Bauen und Wohnen für Mensch und Umwelt
- Nachhaltige Schülerfirmen in Netzwerken nachhaltigen Wirtschaftens
- Energiewende in unterschiedlichen Berufsfeldern
- Nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern

11 ANHANG

BNE-Leitfäden für die Praxis

- ▶ ABC FÜR BNE
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der außerschulischen Bildungsarbeit
- ▶ KOMPETENZORIENTIERUNG FÜR DIE AUSSERSCHULISCHE BILDUNGSARBEIT IN DER BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

BNE-Podcasts

- ▶ BNE-BASICS
- ▶ BNE-KOMPETENZEN
- ▶ DER WHOLE INSTITUTION APPROACH IN DER BNE

Die Leitfäden und Podcasts stehen als Download des Gütesiegelverbundes Weiterbildung zur Verfügung.

www.guetesiegelverbund.de

Leitlinie BNE NRW

Die „Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen hat, bietet Lehrkräften eine Orientierungshilfe für die

Sicherung der Qualität eines an den Zielen von BNE ausgerichteten Unterrichts an Schule.

www.schulministerium.nrw.de

Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA)

Als Bildungseinrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen führt die NUA Bildungsangebote zum Natur- und Landschaftsschutz, Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz sowie nachhaltiger Entwicklung. und BNE durch.

www.nua.nrw.de

Roadmap zu BNE 2030

Die Roadmap „BNE 2030“ der UNESCO zeigt Aspekte auf, die für eine erfolgreiche Umsetzung von BNE wichtig und notwendig sind. Die Roadmap dient als Orientierungsdokument für alle BNE-Interessierte, für Lernende und Lehrende, und für Multiplikator*innen in der BNE.

www.bne-portal.de

Herausgebende Organisation

Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V.
Huckarder Straße 12
44147 Dortmund
Tel.: 0231 70064-04
www.guetesiegelverbund.de
E-Mail: info@guetesiegelverbund.de

2. Auflage, März 2026

Gestaltung

fyschdesign | Steffy Schüller

Es haben mitgewirkt:



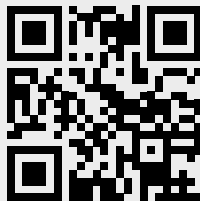
Boden, Günther |
Projektmitarbeiter



Klawe, Marita |
Projektmitarbeiterin

Bildnachweis

Titel: Shutterstock, S. 4: Tim Mossholder auf Unsplash, S. 11: Kelly Sikkema auf Unsplash, S. 22-23: Casey Horner auf Unsplash, S. 41: Unsplash



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter CC BY-SA 4.0. Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt: „Kompetent mit BNE arbeiten“ vom Gütesiegelverbund Weiterbildung, Lizenz: CC BY-SA 4.0. Die in der Broschüre genutzten Bilder sind von der CC-Lizenz ausgenommen.

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Das Werk ist online verfügbar unter: guetesiegelverbund.de